

Alle Vögel – fliegende Hände...

Info: Wir alle kennen viele alte Kinderspiele, die damals wie heute einen Sinn haben. Heute möchte ich euch den Bezug zum Exekutiven System näherbringen, unter dem die Teilfunktionen Arbeitsgedächtnis, Inhibition und kognitive Flexibilität fallen.

Spiel: Alle Vögel fliegen hoch

Beschreibung: Die Spieler sitzen an einem Tisch und trommeln mit den Händen auf die Tischkante. Ein Spieler ruft z.B. "Alle Spatzen fliegen hoch" und streckt die Arme dabei nach oben. Jetzt dürfen auch die anderen Mitspieler die Arme nach oben stecken, sofern das genannte Tier oder der Gegenstand tatsächlich fliegen kann. Wird ein Tier (Gegenstand) genannt, das nicht fliegen kann, wird weiter auf den Tisch getrommelt. Das Spiel kann reihum gespielt werden, so dass jeder die Chance erhält ein Tier oder Gegenstand zu wählen, was fliegen oder nicht fliegen kann.

Gemeinsam in der Gruppe wird zuvor abgesprochen, was passiert, wenn jemand trotzdem die Arme hebt, obwohl z.B. die Ameise nicht fliegen kann (z.B. die Bewegung der Ameise nachmachen (einzeln oder alle), oder um den Tisch rennen)...).

Förderung: Dieses Spiel fördert primär die Inhibition. Es muss abgewartet werden, bis das entsprechende Tier/Gegenstand genannt wurde und die Spieler dürfen nicht schon vorher die Arme heben. Auch die kognitive Flexibilität wird gefördert, da genau auf das Wort geachtet werden muss, wurde Ameise oder Ameisenfliege gesagt.

Je nachdem welche Variationen (z.B. andere Regeln) eingeführt werden, können auch das Arbeitsgedächtnis und die kognitive Flexibilität mit in den Vordergrund gestellt werden.

Quelle: Doris Kaurtschill (Beauftragte Frühförderung des DBM e.V.)